



Uster, 30. August 2011

Nr. 603/2009

V2.07 /V4.04.70

Seite 1/3

## **POSTULAT NR. 603 DER RATSMITGLIEDER PETER GROB UND MAJA BURGER BETREFFEND «VELOSTADT USTER» ERGÄNZUNGSBERICHT**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 24. Oktober 2009 reichten die Ratsmitglieder Peter Grob und Maja Burger bei der Präsidentin des Gemeinderates ein Postulat betreffend «Velostadt Uster» ein. Der Gemeinderat überwies das Postulat am 25. Januar 2010 an den Stadtrat zur Berichterstattung und Antragstellung. Mit Weisung vom 29. Juni 2010 erstattete der Stadtrat Bericht und Antrag. Die Postulanten waren von der Antwort des Stadtrates enttäuscht und verlangten in einem Ergänzungsbericht:

- eine flächendeckende Analyse des Ist-Zustandes
- einen griffigen Massnahmenkatalog
- Einbezug der kantonalen Instanzen betreffend überkommunalem Strassennetz
- ein Mitwirkungsverfahren der Postulanten und weiteren Interessenten

In der Folge verlangte der Gemeinderat vom Stadtrat mit 17:15 Stimmen einen Ergänzungsbericht, welcher mit dem vorstehenden Antrag nun vorliegt.

Zur Erinnerung sei das Postulat im Wortlaut nochmals aufgeführt:

«Der Stadtrat von Uster wird aufgefordert, die Sicherheit der Veloverkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen auf Usters Strassen durch eine flächendeckende Analyse der Ist-Situation zu überprüfen und einen Massnahmenplan für die Bearbeitung allfälliger Mängel zu erstellen.

Begründung:

Erfreulicherweise nehmen die Verkehrsoffer der motorisierten Verkehrsteilnehmer stets ab. Im Langsamverkehr (Fussgänger, VelobnutzerInnen) weist die Statistik jedoch stagnierende Zahlen aus.

Uster ist von der Topografie her eine ideale Velostadt. Das Velo als Verkehrsmittel ist unbestritten umweltfreundlich, bedarf eines geringen Platzbedarfs sowohl im rollenden wie im ruhenden Verkehr. Das Velo fördert die Volksgesundheit durch vermehrte Bewegung im Alltag.

Die momentane Situation in Uster ist für Velofahrende flächendeckend gesehen jedoch weder ideal noch sicher. In besonderem Mass sind Kinder gefährdet. Sie verfügen über weniger Verkehrserfahrung und, bedingt durch die geringe Körpergrösse, über weniger Übersicht.

Nimmt man den Veloroutenführer der Stadt Uster zur Hand sieht die Situation für den Veloverkehr nicht allzu schlecht aus. Doch der Schein trügt. Überprüft man die realen Gegebenheiten, werden deutliche Mängel sichtbar.

Beispiele:

- Viele Bodenmarkierungen für Velofahrer sind kaum mehr sichtbar (u.a. an der Berchtoldstrasse)
- Viele Bodenmarkierungen fehlen, welche aufzeigen würden, wie die Velowege verlaufen (u.a. an der Kreuzung Gschwader-/Winterthurerstrasse).
- Auf schmalen Strassen, d.h. an den gefährlichsten Stellen für Velofahrende, fehlen zum Teil sämtliche Sicherheitsvorkehrungen (z.B. auf der stark frequentierten schmalen Pfäffikerstrasse durch Wermatswil zwischen Vorgasse und Hintergasse).
- Die Velospuren sind ungenügend gegenüber den Autospuren abgegrenzt (z.B. an der Brunnenstrasse südwärts vor der Barriere ist die Velospur zu oft nicht befahrbar, da diese von den Autolenkern befahren wird).
- Velowegeinmündungen beim Ende des Veloweges sind schlecht fahrbar (z.B. an der Oberlandstrasse mündet der Veloweg (Provisorium für 2-3 Jahre) rechtwinklig und sehr eng in die Strasse ein).

Angesichts der momentanen Situation stellt sich auch die Frage, in welchem Stadium der Planung und mit welchem Gewicht die Bedürfnisse der Velofahrenden in die Strassenplanung einfließen.

Mit einer flächendeckenden Analyse der Ist-Situation (durch Experten) sollen Strassenstellen mit grossem Sicherheitsrisiko sowie vernachlässigten Unterhalt erkannt und ein griffiger Massnahmenplan zur Behebung der Mängel erstellt werden.

Besten Dank für die Unterstützung des Postulates.»

In Ergänzung zur Postulatsbeantwortung vom 29. Juni 2010 unterbreitet der Stadtrat den nachfolgenden Ergänzungsbericht:

## 1. Vorbemerkungen

Ein Postulat ist eine Aufforderung an den Stadtrat, einen in den Aufgabenkreis der Gemeinde fallenden Gegenstand zu prüfen. Da dem Stadtrat die Sicherheit der Radfahrenden ein grosses Anliegen ist, beauftragte er die Abteilung Bau mit einer zielgerichteten Analyse der bestehenden Velowegrouuten. Der Gemeinderat war mit dem Resultat nicht zufrieden und forderte in einem Zusatzbericht eine gemeindeflächendeckende Analyse. Bei einem Gemeindegebiet in der Grösse von Uster mit den unzähligen Strassen und Wegen bedeutet dieser Auftrag eine kapazitätsmässige Überforderung des personell eher unterdotierten zuständigen Geschäftsfeldes. Aus diesem Grunde mussten diese umfangreichen Arbeiten einem spezialisierten privaten Büro übertragen werden. Es galt, den dazu erforderlichen Nachtragskredit einzufordern. In der Folge konnten sechs Planungsbüros im Einladungsverfahren zur Offertstellung eingeladen werden. Mit Beschluss Nr. 58 beauftragte der Stadtrat am 8. Februar 2011 die ARGE TEAMverkehr.winterthur, 8400 Winterthur, und Enz & Partner GmbH, 8045 Zürich, mit der Durchführung der Analyse samt Massnahmenplan.

Entsprechend den Forderungen des Gemeinderates erfolgte die Beurteilung in Absprache mit der Bevölkerung. Aus diesem Grund wurden zwei Workshops durchgeführt. Neben Vertretern der Gemeinde-, Dorf-, Orts- und Quartiervereine nahmen auch die Postulanten teil. Parallel dazu beantragte der Stadtrat bei der Geschäftsleitung des Gemeinderates eine Fristverlängerung um sechs Monate.

## 2. Resultat

Der umfassende Bericht liegt den Akten bei. Das Gemeindegebiet wurde in Teilgebiete aufgeteilt und das Strassennetz systematisch auf problematische Stellen untersucht. Der Ablauf ist im Bericht umfassend beschrieben. Problempunkte wurden planerisch aufgezeigt und tabellarisch erfasst. Unterschieden wurde zwischen Abschnitt, Knoten und Einzelpunkte. Auch erfolgte eine Wertung bzw. Priorisierung der Problempunkte. Sie wurden unterteilt in leichte, mittlere und schwere Mängel.



### 3. Massnahmenplan

Die Unterlagen werden dem Kanton unterbreitet, mit der Bitte, die Schwachstellen, welche im Zuständigkeitsbereich des Kantons liegen, zu prüfen und allfällige Massnahmen zu treffen. Für die Umsetzung der Massnahmen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Uster wurde in der Investitionsplanung 2012 unter dem Konto 5010.02, KST 30011.006 (bauliche Massnahmen für Fussgänger und Radfahrer) gegenüber dem Budget 2011 zusätzlich 100 000 Franken eingestellt. Sofern diese Investitionsplanung vom Gemeinderat bewilligt wird, wird eine interne Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Abteilungen Sicherheit und Bau gebildet und für das Jahr 2012 ein entsprechendes erstes Massnahmenpaket in Angriff genommen.

### 4. Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, dem Ergänzungsbericht zuzustimmen und das Postulat Nr. 603 betreffend «Velostadt Uster» als erledigt abzuschreiben.

STADTRAT USTER

Martin Bornhauser  
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger  
Stadtschreiber

Beilagen

- Ordner «Velostadt Uster: Bericht, Auswertung, Massnahmen»  
ARGE TEAMverkehr.winterthur, 8400 Winterthur/Enz & Partner GmbH, 8045 Zürich
- Übersichtsplan 1:7500 mit den eingetragenen Konfliktpunkten